

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 36/0098/WP18
Federführende Dienststelle: FB 36 - Fachbereich Klima und Umwelt		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: E 18 - Aachener Stadtbetrieb		Datum: 02.09.2021
FB 45 - Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Verfasser/in: 36/200
Sachstand zum gesamtstädtischen Spielplatzkonzept, hier-Vorgehensweise und Spielplatzanalyse auf Bezirksebene		
Ziele:	Klimarelevanz	
	keine	
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
22.09.2021	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Sachstand zum gesamtstädtischen Spielplatzkonzept zur Kenntnis und beschließt die weitere Vorgehensweise und Spielplatzanalyse auf Bezirksebene.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		X	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>Negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>Groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>Negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49%)

	nicht
	nicht bekannt

Erläuterungen:

Anlass:

Die Stadt Aachen hat die Zielsetzung, eine attraktive und lebenswerte Stadt für Familien und Kinder zu sein. Ein wichtiger Aspekt sind die Einrichtungen und Angebote für Kinder sowie Spielmöglichkeiten im Freien, hier insbesondere die öffentlich zugänglichen Spiel- und Bolzplätze. Wie bereits in dem beschlossenen gesamtstädtischen Freiraumkonzept dargelegt wurde, haben Spielplätze nicht nur eine wichtige Grünraumfunktion. Sie tragen wesentlich zur Nutzungs- und Aufenthaltsqualität insbesondere für Familien, Kinder und Jugendliche bei. Sie dienen grundsätzlich auch als sozialer Treffpunkt für alle Altersgruppen und haben dadurch eine große Bedeutung für den generationenübergreifenden Austausch und das Miteinander in der Stadt.

Viele der heute in der Stadt vorhandenen 242 Spielplatzflächen (inklusive Spielpunkte) wurden im Rahmen der Entwicklung von Baugebieten angelegt und befinden sich hinsichtlich Größe und Ausstattung in einem sehr unterschiedlichen Zustand. Obwohl ständige Spielplatzbegehungen erfolgen und daraus resultierend Sanierungen und Ersatzbeschaffungen vorgenommen werden, entspricht dieses Vorgehen insgesamt eher dem Prinzip des "Reagierens im Einzelfall statt konzeptionellen Agierens". Des Weiteren ist festzustellen, dass die Spielplatzdichte in den einzelnen Stadtgebieten sehr unterschiedlich ist.

Vor diesem Hintergrund und gemäß dem Grundsatz der sparsamen, sinnvollen und wirtschaftlichen Haushaltsführung ist ein nachhaltiges gesamtstädtisches Konzept zur Spielplatzplanung erforderlich.

Der Fachbereich Umwelt wurde mit der Erstellung eines solchen gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes beauftragt. Die Bearbeitung erfolgte in Abstimmung mit dem Fachbereich Kinder und Jugend und dem Aachener Stadtbetrieb.

Die ersten Ergebnisse des Spielplatzkonzeptes für Aachen wurden bereits Anfang 2020 im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz sowie im Kinder- und Jugendausschuss vorgestellt. Die Fachausschüsse haben das vorliegende Spielplatzkonzept beschlossen und die Verwaltung beauftragt, die Abstimmungen mit den Bezirken im Hinblick auf dessen Umsetzung unter dem Vorbehalt vorhandener Haushaltsmittel herbeizuführen, sowie das hieraus resultierende Umsetzungskonzept erneut zur Beschlussfassung in den Fachausschüssen vorzulegen.

Zielsetzung:

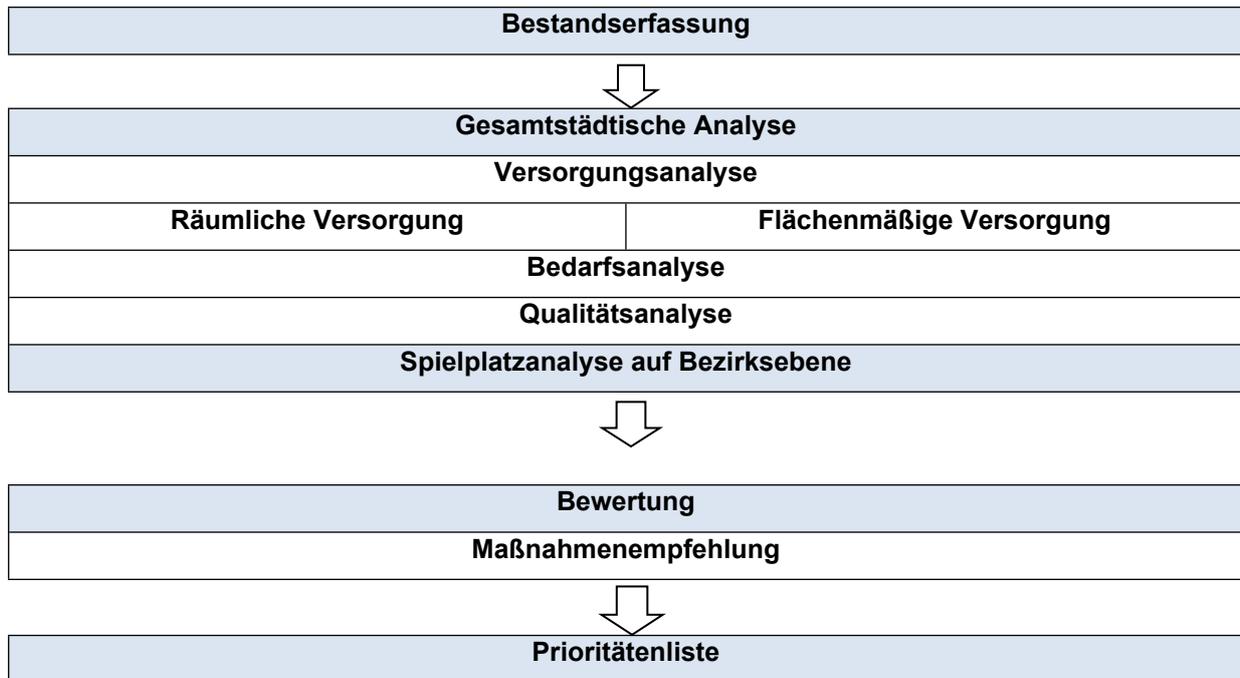
Mit dem Spielplatzkonzept will die Stadt für die nächsten 5 – 15 Jahre die Weichen für eine anspruchsvolle, bedarfsgerechte Spiellandschaft in Aachen stellen, die den Bedürfnissen der Kinder durch eine altersgruppengerechte Gestaltung und der nachhaltigen Unterhaltung gerecht wird. Das Spielplatzkonzept bietet einen qualifizierten Überblick über den Bestand aller öffentlichen Spiel- und Bolzplätze in der Stadt Aachen. Es ermöglicht erstmalig, nach stadtwweit gültigen Kriterien eine Priorisierung der erforderlichen Sanierungs-, Um- und Neubaumaßnahmen vorzunehmen. Somit entsteht eine belastbare Grundlage für die Planung gezielter Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der Spielplatzflächen in den Quartieren mit dem größten Handlungsbedarf.

Das Gesamtwerk bildet einen konzeptionellen Rahmen für künftige Einzelmaßnahmen und Umplanungen im Bereich der Spielplätze und dient dem zielgerichteten Einsatz von Finanzmitteln.

Die im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen und Vorhaben sind Empfehlungen, die sukzessive in den nächsten Jahren umzusetzen sind. Sie sind eine qualifizierte Grundlage, um in zukünftigen Haushaltsplanungen die Interessen von Kindern und Jugendlichen noch stärker zu berücksichtigen.

Methodik / Vorgehensweise:

In einem ersten Arbeitsschritt wurden alle Spielplätze im Rahmen einer detaillierten Bestandserfassung einer qualitativen Prüfung mit einem einheitlichen Prüfraster unterzogen. Dabei wurden alle Flächen neben der Standortuntersuchung (Lage, Größe, Zugänglichkeit) nach sozialen Gesichtspunkten, Flächen- und Spielwertparametern sowie Nutzungsaspekten untersucht.



Die daran anschließende gesamtstädtische Analyse setzt sich aus drei zentralen Themenfeldern zusammen: der Versorgungssituation, der Bedarfsanalyse sowie der qualitativen Ausstattung der Spielflächen. Bei der Untersuchung der Versorgungssituation werden die räumliche Versorgung und die flächenmäßige Versorgung thematisiert. Bei der räumlichen Versorgung wird untersucht, ob die Einzugsbereiche der einzelnen Spielplätze das jeweilige Stadtviertel abdecken oder ob Versorgungslücken bestehen. Die flächenmäßige Versorgung trifft Aussagen über die pro Kind und Jugendlichen zur Verfügung stehende Spielflächengröße. Bei der qualitativen Ausstattung werden der Standort sowie die Ausstattungsqualität jedes einzelnen Spielplatzes beleuchtet. In Anlehnung u.a. an das Freiraumkonzept und den Sozialentwicklungsplan werden für die Bedarfs- und Qualitätsanalyse stadtweit einheitliche Bewertungskriterien entwickelt. Die Ergebnisse der beiden Analysen sind eine wichtige Grundlage zur Ermittlung der Priorisierung des gesamtstädtischen Handlungsbedarfs. Hierbei ist in einer weiteren Stufe von Bedeutung, die Spielplatzflächen auf Bezirks- bzw. Sozialraumebene zusammenhängend zu betrachten. Unter Beachtung aller Informationen werden für jeden Platz konkrete Maßnahmenempfehlungen formuliert und in einer gesamtstädtischen Prioritätenliste tabellarisch aufgeführt. Alle Ergebnisse werden anhand einer übersichtlichen Matrix nach einem Punktesystem dargestellt und befinden sich in einem umfangreichen Planwerk mit allen erforderlichen Bildern, Plänen und Steckbriefen im Anhang des Spielplatzkonzeptes.

Versorgungsanalyse:

Ein wichtiger erster Punkt ist die grundsätzliche Betrachtung der Versorgungslage mit öffentlichen Spielplatzflächen innerhalb des Gesamtstadtgebietes. Hierbei sind neben der räumlichen Verteilung und damit verbunden der Erreichbarkeit von Spielflächen auch die Aspekte der Größe von Spielflächen sowie insgesamt die grundsätzliche Verteilung im Stadtgebiet zu betrachten.

Ein Runderlass des Innenministeriums NRW vom 31.7.1974 "Bauleitplanung - Hinweise für die Planung von Spielflächen" unterteilt die Spielplatzflächen in drei Arten/Kategorien von Spielbereichen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Altersstufen zu entsprechen:

	Spielplätze für Kinder zwischen 3 bis 6 Jahren	Spielplätze für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren (schulpflichtige Kinder)	Spielplätze für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (alle Altersstufen)
	Typ C	Typ B	Typ A
Erreichbarkeit / Entfernung	bis zu 200 m Fußweg	bis zu 500 m Fußweg	bis zu 1000 m Fußweg
Flächengröße	mind. 60 m ²	mind. 400 m ²	mind. 1500 m ²

Spielplätze des Typs "C" sind reine Kleinkinderspielplätze (3-6 Jahren). Hiervon sind in Aachen nur wenige vorhanden, die Ausstattung entspricht eher dem nach Bauordnungsrecht geforderten privaten, hausnahen Kinderspielplatz.

Im Stadtgebiet sind in erster Linie Spielplätze vom Typ "B" vorhanden. Diese bieten generell eine Ausstattung für Kinder von 6-14 Jahren. Auf vielen Plätzen, die als Kategorie B ausgewiesen sind, ist in Aachen ebenfalls ein Kleinkinderbereich für Kinder unter 6 Jahren vorhanden.

In allen Stadtbereichen befinden sich Spielplatzflächen der Kategorie "A". Diese Plätze dienen allen Altersstufen, auch Erwachsenen. Extra zu erwähnen sind die reinen Bolzplätze und Skateanlagen.

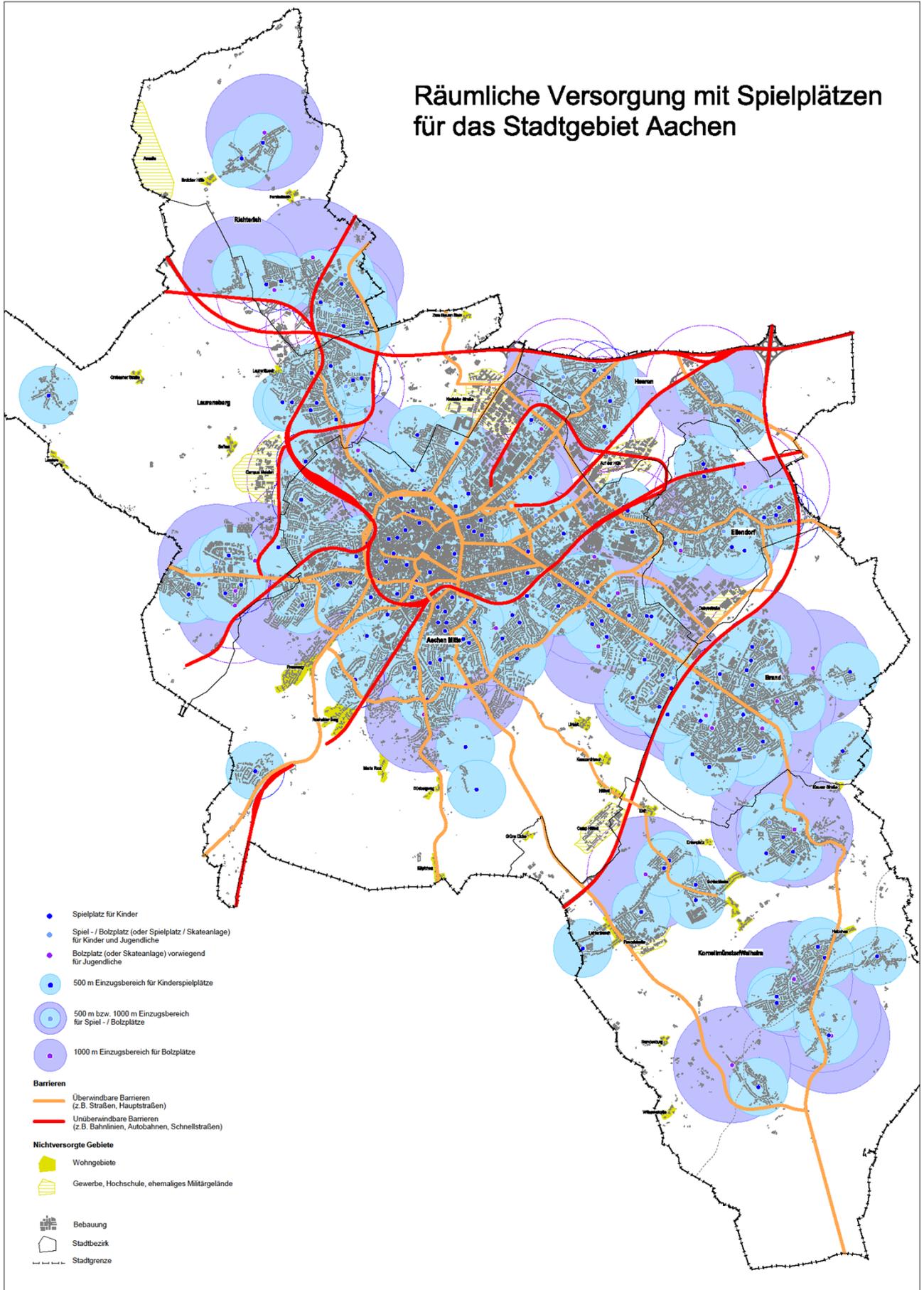
Räumliche Versorgung:

Für viele Kinder und Eltern beinhaltet die Entfernung zu einem Ort einen qualitativen Gesichtspunkt. Kleine Kinder benötigen eine intensive Betreuung und Aufsicht. Auch bei Kindern im Grundschulalter ist der eigene Aktionsradius zunächst beschränkt und wächst mit zunehmenden Alter und der Entwicklung von Selbstständigkeit. Vor diesem Hintergrund sind bei der Beurteilung zur räumlichen Versorgung in einer gesamtstädtischen Karte um die vorhandenen Spielplatzflächen, die für Kinder bis zu 14 Jahren geeignet sind, Radien mit einer Erreichbarkeit von 500 m (blaue Kreise) gezogen worden. Für ältere Kinder und Jugendliche liegt die empfohlene Erreichbarkeit von Spielplatzflächen in einem Radius von rund 1000 m (lila Kreise). Getrennt werden diese Spielräume durch starke verkehrliche Barrieren wie beispielsweise die Bahntrasse, Autobahn oder schwer überwindbare Hauptverkehrsstraßen.

Die Auswertung ergibt, dass die räumliche Versorgung in der Stadt grundsätzlich bis auf wenige kleine Ausnahmen durch die vorhandenen Spielplatzflächen gegeben ist.

Es ist jedoch wichtig, dass man abschließend die versorgungstechnische Analyse mit den Ergebnissen einer Bedarfs- sowie detaillierten Qualitätsanalyse gemeinsam betrachtet.

Räumliche Versorgung mit Spielplätzen für das Stadtgebiet Aachen



Die räumliche Versorgung mit Spielflächen in den Sozialräumen des Bezirkes Mitte ist in den Bereichen mit Wohngebieten weitestgehend gewährleistet. Lediglich in den südlich gelegenen Sozialräumen befinden sich kleinere Ortslagen außerhalb der Einzugsgebiete.

Flächenmäßige Versorgung

Bei der flächenmäßigen Versorgung wird untersucht, wie viele Quadratmeter Spielplatzfläche pro Kind bzw. Jugendlicher zur Verfügung stehen. Es gibt weder eine gesetzliche Grundlage noch eine Norm für die Festlegung eines kommunalen Spielflächenbedarfs. Das Aachener Spielplatzkonzept orientiert sich hinsichtlich der Ermittlung des Flächenbedarfswertes an der Zahl der Kinder und Jugendlichen. In anderen Kommunen wird z. T. die Ausrichtung an die Einwohnerzahl angewandt.

Bezirk / Sozialraum	Anzahl der Spielplätze	Einwohner	Kinder (3-14 J.) Jugend (15-27 J.)	Spielplatzfläche (m ²)	Spielplatzfläche/ Kind + Jugend (m ²)
Aachen-Mitte Zentrum	22	36.020	18.407	36.135	1,89
Aachen-Mitte Obere Jülicher Straße	4	2.748	957	12.001	12,55
Aachen-Mitte Ostvierte I/ Rothe Erde	11	23.006	8.763	33.209	3,79
Aachen-Mitte Forst / Driescher Hof	26	21.639	6.235	69.776	11,19
Aachen-Mitte Burtscheid / Beverau	29	30.565	8.977	38.549	4,29
Aachen-Mitte Süd-West	6	9.985	2.854	11.790	4,13
Aachen-Mitte Vaalser Straße/ Kronenberg / Neuenhof	6	9.828	3.558	15.896	4,47
Aachen-Mitte Hochschulviertel / Hörn	12 + 1 gepl.	24.416	10.689	22.114	2,07
Brand	24 + 2 gepl.	17.183	4.284	55.910	13,05
Eilendorf	15	15.757	3.930	36.756	9,35
Haaren	10	12.485	3.652	29.431	8,05
Kornelimünster/ Walheim	21 + 1 gepl.	15.379	3.466	54.652	15,77
Laurensberg	24 + 1 gepl.	20.780	6.712	41.991	6,26
Richterich	17	8.754	2.135	38.399	17,99
Gesamtstadt	227 (ohne Spielpunkte)	257.032	84.619	495.230	5,85

Ein Vergleich der Versorgungsquote zeigt deutliche Unterschiede hinsichtlich der flächenmäßigen Spielflächenversorgung im Stadtgebiet. Während beispielsweise in den Bezirken Richterich und Kornelimünster/Walheim über 15 m² Spielplatzfläche je Kind und Jugendlichen vorhanden sind, stehen in der Innenstadt jedem Kind bzw. Jugendlichen durchschnittlich nur ca. 5,5 m² Fläche zur Verfügung.

Altersstruktur, Einwohner, Spielplatzfläche im Bezirk Mitte im Vergleich zur Gesamtstadt

Zentrum:

Sozialraum	% Haushalte mit Kindern	% 3 – 14 Jahre	% 15 – 27 Jahre	% 65 Jahre +	Kinder u. Jugend	qm Spielplatzfläche
Markt	4,5	2,6	43,9	10,4	1.291	94
Theater	4,8	3,2	38,2	14,3	1.136	1.275
Untere Jakobstr.	4,1	3,0	39,1	15,2	668	2.720
Obere Jakobstr./ Hubertusstr.	5,7	4,1	42,4	8,5	2.273	5.482
Sandkaulstraße/ Peterstraße	5,9	4,6	40,9	12,2	1.696	362
Monheimsallee	8,5	5,1	27,8	17,9	539	4.747
Soerser Weg/Alkuinstr.	19,4	11,6	15,6	23,0	768	1.379
Untere Jülicher Straße	11,1	8,0	33,1	11,8	3.119	10.905
Suermondviertel/Gasborn	5,3	4,0	36,8	12,4	1.495	5.466
Kaiserplatz/ Rehmviertel	5,5	3,8	47,3	8,1	914	1.450
Bahnhof/Marschierort	6,0	3,7	38,9	11,2	2.399	2.255
Stadt gesamt	13,9	8,8	24,6	18,0	85.813	
Summe Sozialraum					18.407	36.135

Obere Jülicher Straße:

Lebensraum	% Haushalte mit Kindern	% 3 – 14 Jahre	% 15 – 27 Jahre	% 65 Jahre +	Kinder u. Jugend	qm Spielplatzfläche
Obere Jülicher Straße	22,2	13,4	21,4	15,7	957	12.001
Stadt gesamt	13,9	8,8	24,6	18,0	85.813	
Summe Sozialraum					957	12.001

Ostviertel/ Rothe Erde:

Lebensraum	% Haushalte mit Kindern	% 3 – 14 Jahre	% 15 – 27 Jahre	% 65 Jahre +	Kinder u. Jugend	qm Spielplatzfläche
Adalbertsteinweg	9,2	6,5	36,0	8,9	2.444	5.718
Scheibenstr./ Eifelstraße	13,6	9,9	28,7	14,3	1.678	3.588
Panneschopp	13,9	9,8	28,5	13,1	3.157	14.176
Rothe Erde	16,6	10,8	17,9	17,7	752	7.693
Drimbornstraße	15,6	9,3	26,4	9,0	732	2.034
Stadt gesamt	13,9	8,8	24,6	18,0	85.813	
Summe Sozialraum					8.763	33.209

Forst / Driescher Hof:

Lebensraum	%	% 3 – 14	% 15 – 27	% 65	Kinder u.	qm Spiel-

	Haushalte mit Kindern	Jahre	Jahre	Jahre +	Jugend	platzfläche
Driescher Hof	25,5	13,4	14,1	23,4	1.433	32.468
Obere Trierer Str.	22,3	12,9	16,5	19,7	2.399	23.849
Schönforst	16,4	10,2	19,6	18,4	1.228	4.918
Alt Forst	17,3	10,8	17,6	19,9	1.175	8.541
Stadt gesamt	13,9	8,8	24,6	18,0	85.813	
Summe Sozialraum					6.235	69.776

Burtscheid / Beverau:

Lebensraum	% Haushalte mit Kindern	% 3 – 14 Jahre	% 15 – 27 Jahre	% 65 Jahre +	Kinder u. Jugend	qm Spielplatzfläche
Bismarckstraße	22,4	12,5	51,2	23,3	2.112	3.284
Beverau	23,0	13,5	13,3	21,9	1.131	7.109
Zollernstraße/ Dammstraße	9,4	6,6	29,5	15,7	1.825	8.255
Burtscheid	12,0	6,7	23,1	19,6	2.219	3.903
Steinebrück	18,0	9,8	13,8	28,8	1.690	15.998
Stadt gesamt	13,9	8,8	24,6	18,0	85.813	
Summe Sozialraum					8.977	38.549

Süd-West:

Lebensraum	% Haushalte mit Kindern	% 3 – 14 Jahre	% 15 – 27 Jahre	% 65 Jahre +	Kinder u. Jugend	qm Spielplatzfläche
Lütticher Straße	15,8	8,3	18,8	26,1	2141	8913
Preuswald	23,4	17,2	16,8	20,6	713	2877
Stadt gesamt	13,9	8,8	24,6	18,0	85.813	
Summe Sozialraum					2854	11.790

Vaalser Straße / Kronenberg / Neuenhof:

Lebensraum	% Haushalte mit Kindern	% 3 – 14 Jahre	% 15 – 27 Jahre	% 65 Jahre +	Kinder u. Jugend	Spielplatzfläche qm
Vaalser Straße	10,4	6,8	34,2	11,9	2.543	8.203
Mittlerer Kronenberg/Rosfeld	23,6	12,9	16,0	19,6	780	7.693
Stadt gesamt	13,9	8,8	24,6	18,0	85.813	
Summe Sozialraum					3.323	15.896

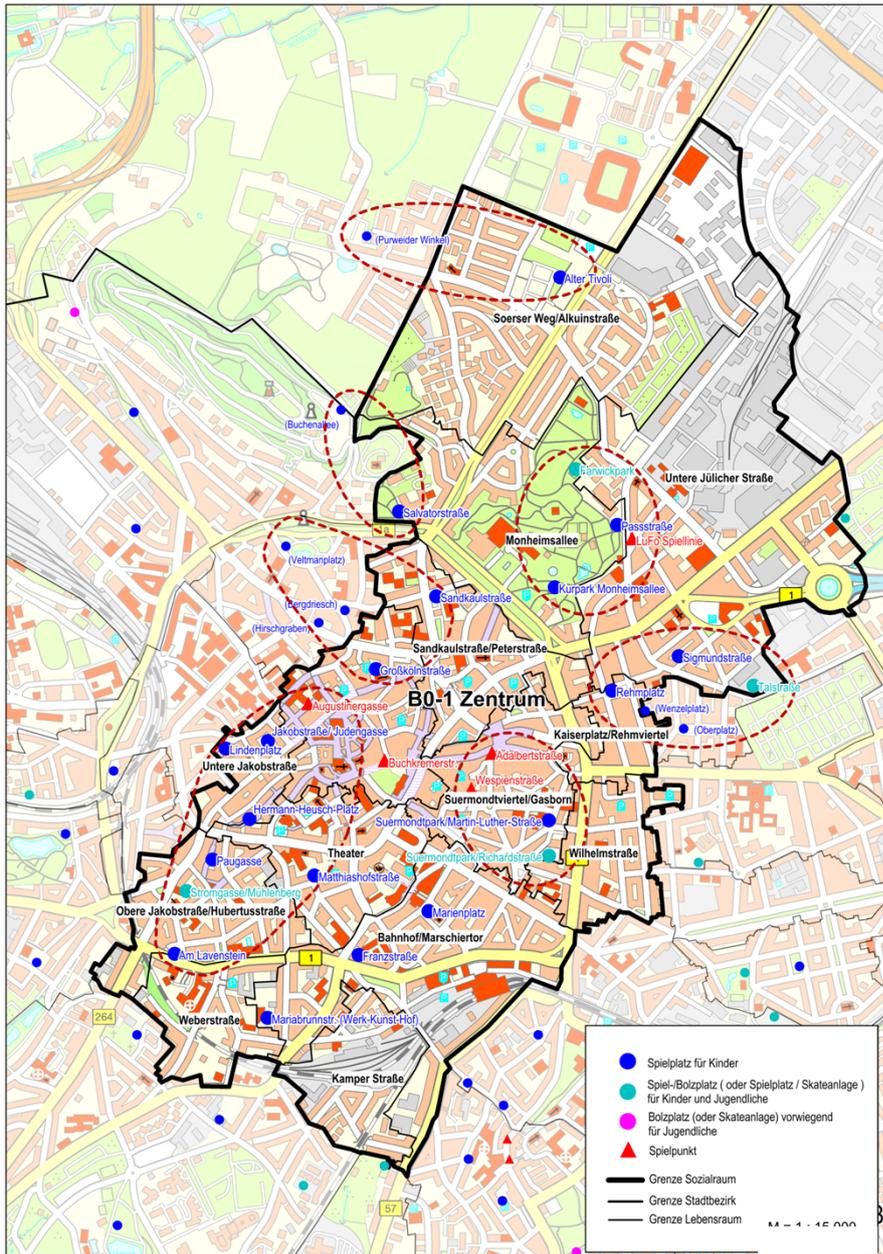
Hochschulviertel / Hörn:

Lebensraum	% Haushalte mit Kindern	% 3 – 14 Jahre	% 15 – 27 Jahre	% 65 Jahre +	Kinder u. Jugend	qm Spielplatzfläche
Hörn	13,4	8,8	30,4	19,3	2.209	8.077
Templergraben	4,4	2,8	47,3	13,0	1.379	19

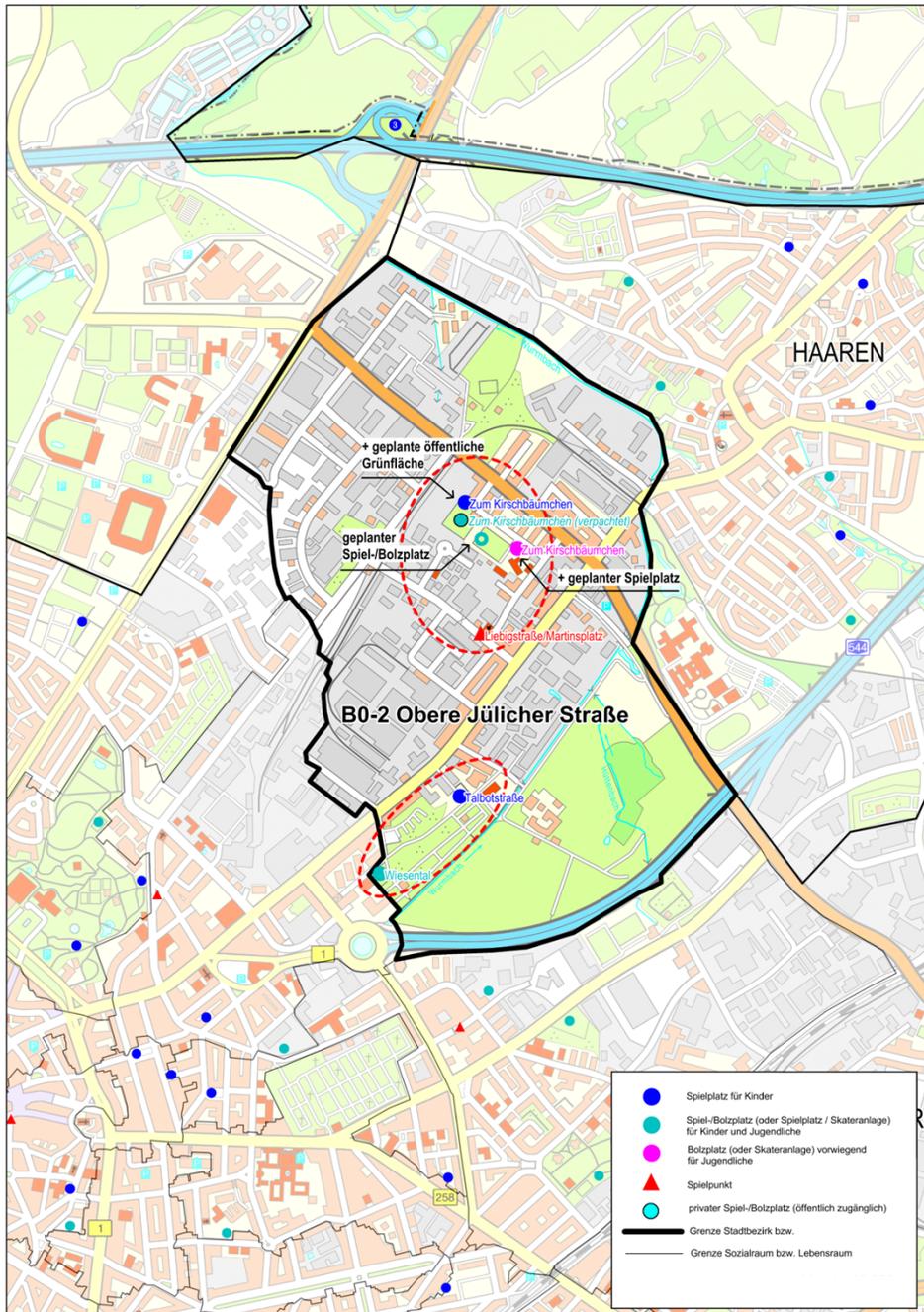
Junkerstraße	8,5	5,5	39,0	11,4	949	1.888
Roermonder Straße	5,3	3,6	51,7	8,3	4.823	9.742
Ponttor	5,0	3,4	46,5	9,8	1809	2.388
Stadt gesamt	13,9	8,8	24,6	18,0	85.813	
Summe Sozialraum					11.883	22.114

Ergebnisse der Versorgungsanalyse für die einzelnen Sozialräume

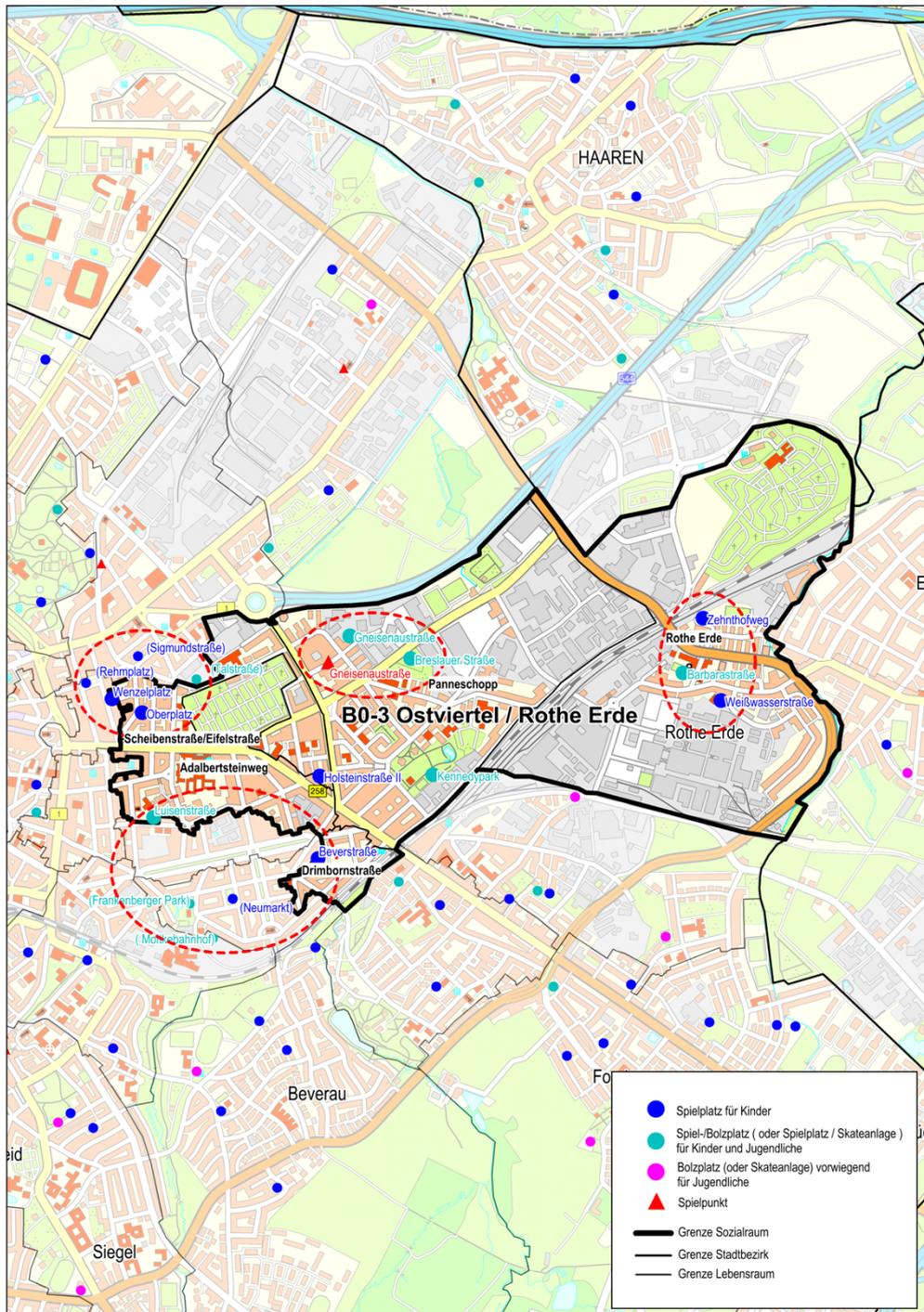
Sozialraum Zentrum gliedert sich in 14 Lebensräume. Hier befinden sich insgesamt 22 öffentliche Spiel- und Bolzplätze. Das Angebot wird durch 5 Spielpunkte ergänzt. Es handelt sich um die Spielpunkte Augustinergasse, Adalbertstraße, Wespienstraße, Alexanderstraße und die LuFo Spiellinie. Die Versorgung mit Spielangeboten für Kinder und Jugendliche ist im Sozialraum Zentrum laut Raumanalyse grundsätzlich gewährleistet. Allerdings wird die Versorgung durch die dichte Bebauung und die eingeschränkte Erreichbarkeit aufgrund der Verkehrssituation beeinträchtigt. In den Spielplatzsteckbriefen wird wegen dieser besonderen Situation nicht auf Überschneidungen der Einzugsgebiete oder die Anzahl der Plätze im Einzugsgebiet eingegangen. In fast allen Lebensräumen im Zentrum ist der Prozentsatz von Einwohnern zwischen 15 und 27 Jahren im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Stadt Aachen hoch. Betrachtet man die qm der Spielfläche im Verhältnis zur Einwohnerzahl von Kindern und Jugendlichen, ist die Versorgung im Vergleich zu anderen Bezirken und Sozialräumen mit knapp 2 qm als gering zu bezeichnen.



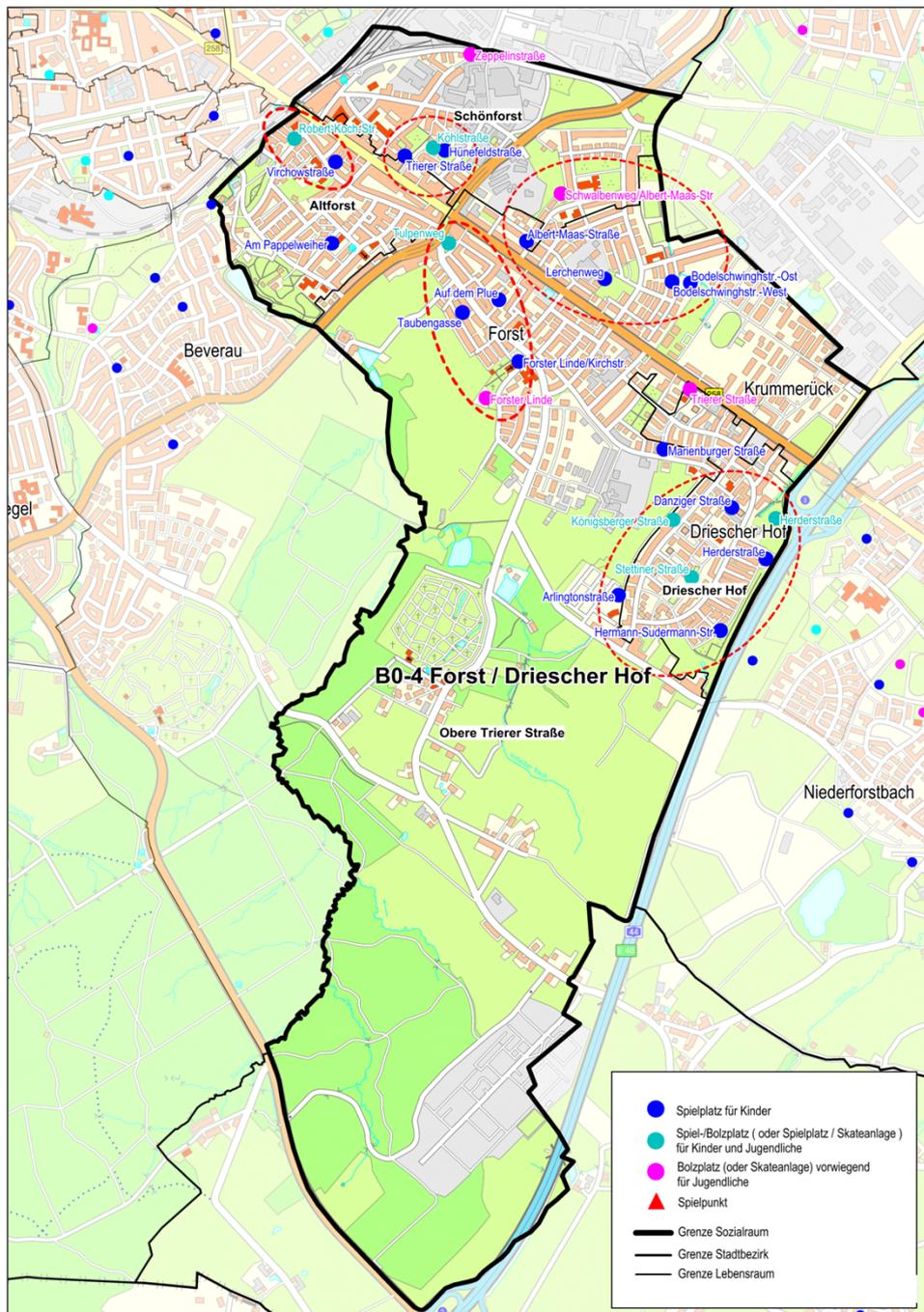
Im Sozialraum und gleichnamigen Lebensraum Obere Jülicher Straße befinden sich 4 öffentliche Spiel- und Bolzplätze. Das Spielangebot wird von dem Spielplatz Liebigstraße/Martinsplatz und dem Abenteuerspielplatz Zum Kirschbäumchen ergänzt. Im Bereich Zum Kirschbäumchen ist aktuell im Rahmen des Förderprojektes Aachen-Nord eine größere Umplanung der dort vorhandenen Spiel- und Grünflächen geplant. Die Versorgung mit Spielangeboten ist laut Raumanalyse in den Bereichen mit Wohnbebauung gewährleistet. Die Anzahl an Haushalten mit Kindern ist im Vergleich zum Durchschnitt der Stadt Aachen erhöht. Wenn man die qm der Spielfläche im Verhältnis zur Einwohnerzahl von Kindern und Jugendlichen betrachtet, liegt die Versorgung im Vergleich zu anderen Bezirken und Sozialräumen mit rund 12,5 qm im oberen Bereich. Allerdings wird die Erreichbarkeit der Plätze in einigen Bereichen gerade für jüngere Kinder durch die verkehrlichen Barrieren erschwert.



Der Sozialraum Ostviertel/Rothe Erde gliedert sich in 5 Lebensräume. Im Sozialraum befinden sich insgesamt 11 öffentliche Spiel- und Bolzplätze. Das Spielangebot wird durch den Spielpunkt Gneisenaustraße ergänzt. Die Versorgung mit Spielangeboten ist im Sozialraum laut Raumanalyse in den Bereichen mit Wohnbebauung gewährleistet. Betrachtet man die qm der Spielfläche im Verhältnis zur Einwohnerzahl von Kindern und Jugendlichen, ist die Versorgung mit knapp 4 qm im Vergleich zu anderen Bezirken und Sozialräumen eher gering. Hinzu kommt, dass die Erreichbarkeit der Plätze durch die zahlreichen Barrieren sehr erschwert wird und die Anzahl an jungen Menschen zwischen 15 – 27 Jahren im Vergleich zum Durchschnittswert der Stadt Aachen erhöht ist.

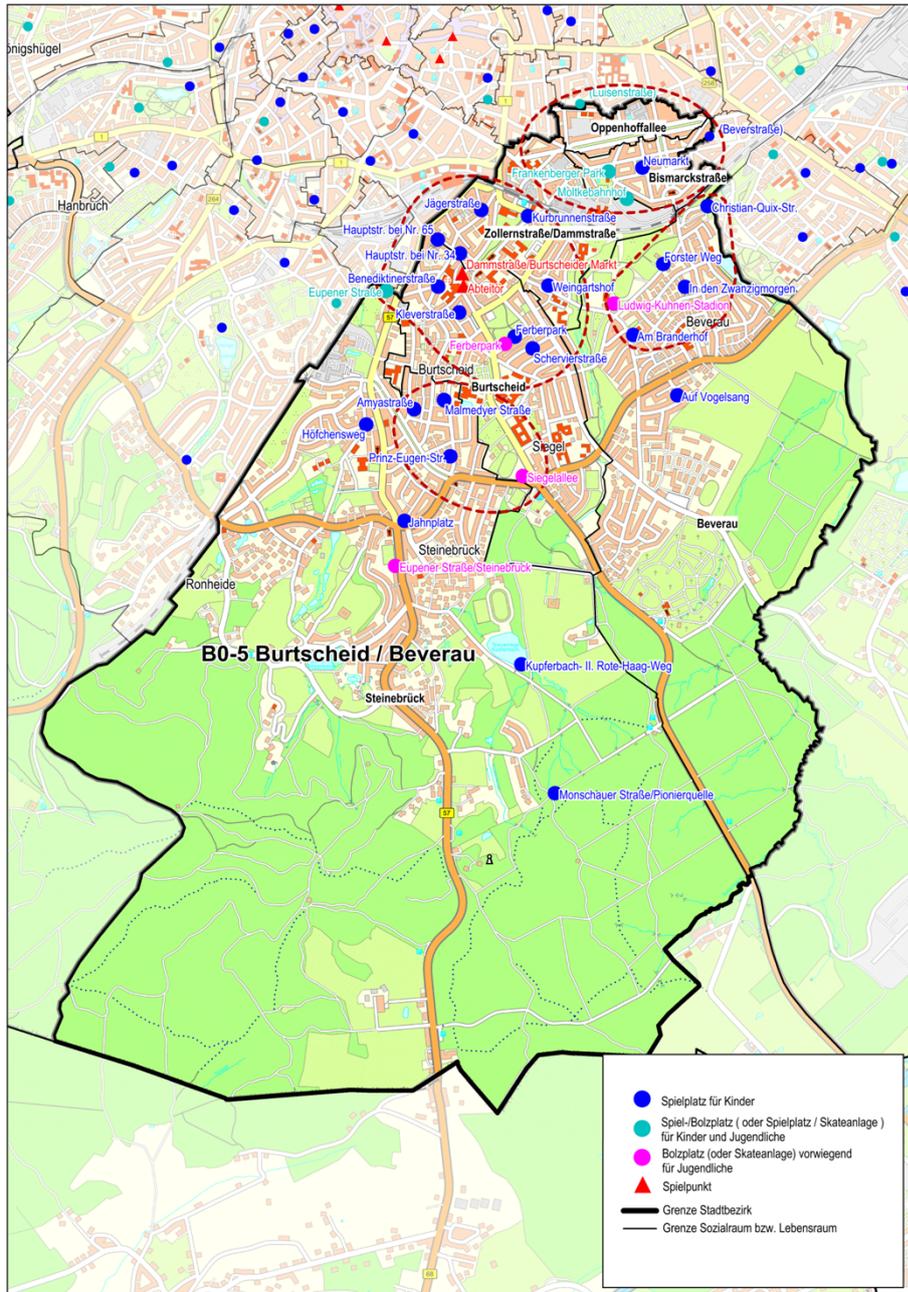


Der Sozialraum Forst/Driescher Hof gliedert sich in 4 Lebensräume. Im gesamten Sozialraum befinden sich 26 öffentliche Spiel- und Bolzplätze. Laut Raumanalyse ist die Versorgung mit Spielangeboten im Sozialraum Forst/Driescher Hof gewährleistet. Lediglich kleine, zur freien Landschaft gelegene Ortslagen wie Lintert, Kreuzerdriesch und Hitfeld besitzen keine Einrichtungen für Spiel oder zum Bolzen. Die Anzahl an Haushalten mit Kindern ist im Vergleich zum Durchschnittswert der Stadt Aachen erhöht. Betrachtet man die qm der Spielfläche im Verhältnis zur Einwohnerzahl von Kindern und Jugendlichen, ist die Versorgung im Vergleich zu anderen Bezirken und Sozialräumen mit über 11 qm gut.

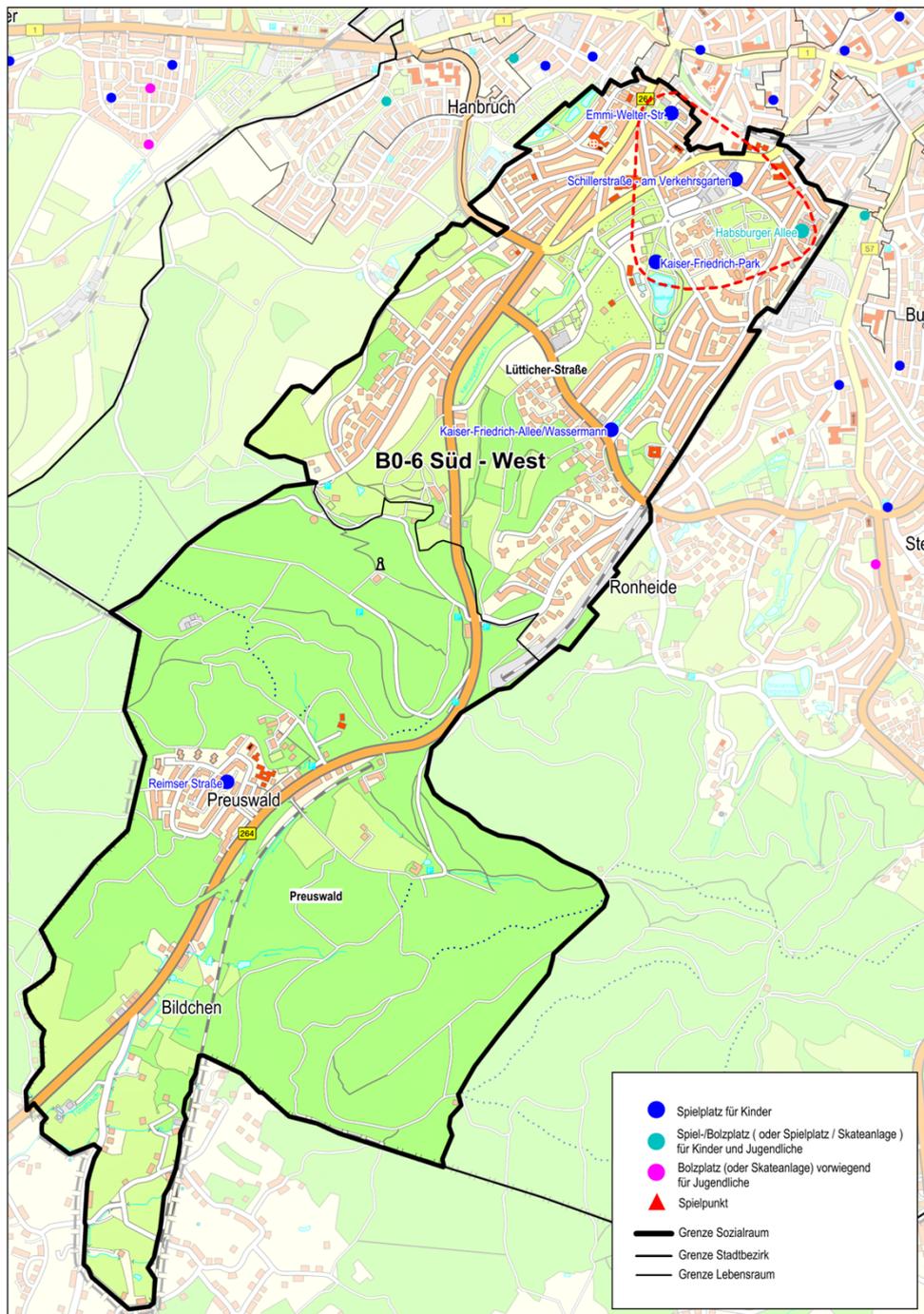


Der Sozialraum Burtscheid/Beverau unterteilt sich in 6 Lebensräume. Im gesamten Sozialraum befinden sich 29 öffentliche Spiel- und Bolzplätze. Das Angebot wird durch 2 Spielpunkte erweitert (Spielpunkt Abteitor und Dammstraße/Burtscheider Markt). Die Versorgung mit Spielangeboten im Sozialraum ist laut Raumanalyse in den bebauten Gebieten weitestgehend gewährleistet. Teilbereiche der Ortsteile Maria Rast, Köpfchen und der Düsbergweg liegen außerhalb der Einzugsbereiche der Spieleinrichtungen. Im gering besiedelten Süden des Sozialraumes befinden sich Bereiche, die nur in den Einzugsgebieten für Jugendliche liegen (1000 m Radius). Allerdings haben diese Gebiete einen hohen privaten Grünanteil und liegen in der Nähe von ausgedehnten öffentlichen Waldflächen und Naturräumen. Im Vergleich zu anderen Bezirken und Sozialräumen ist die Zahl der zur Verfügung stehenden qm Spielfläche im Verhältnis zur Einwohnerzahl von Kindern und Jugendlichen mit über 4 qm als eher gering zu bezeichnen. In den Lebensräumen Bismarkstraße und Beverau ist die Anzahl an Haushalten mit Kindern im Vergleich zum Durchschnittswert der Stadt Aachen erhöht. Gleichzeitig

ist die Anzahl an Einwohnern zwischen 15 – 27 Jahren im Lebensraum Bismarckstraße stark erhöht und im Lebensraum Zollernstraße/Dammstraße erhöht.

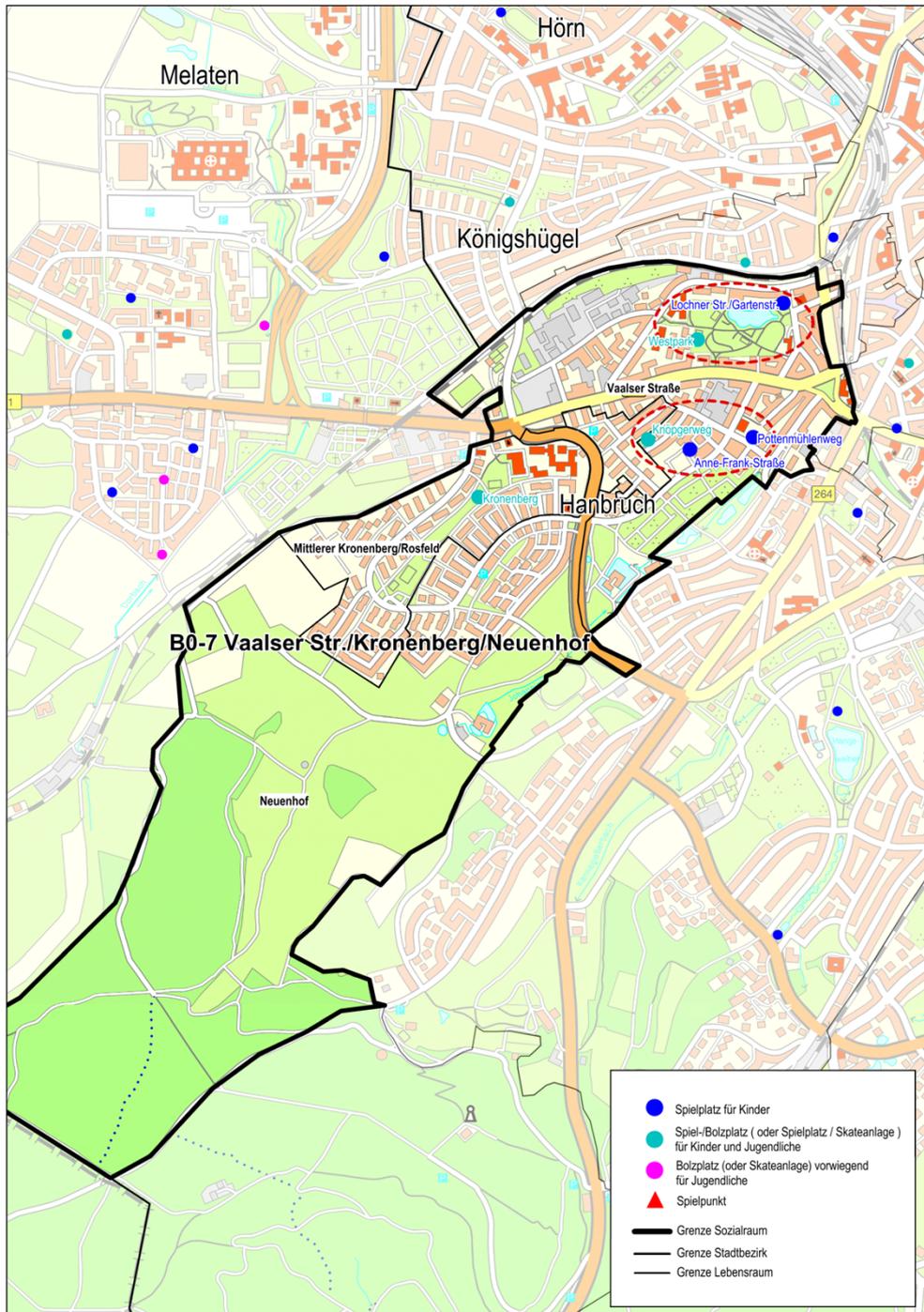


Der Sozialraum Süd-West gliedert sich in 2 Lebensräume. Insgesamt befinden sich 6 öffentliche Spiel- und Bolzplätze im Sozialraum. Nach Ergebnissen der Raumanalyse ist die Versorgung mit Spielangeboten in den bebauten Teilen im Sozialraum Süd-West weitestgehend gewährleistet. Teilbereiche der gut durchgrüneten Ortsteile Preusweg und Ronheider Berg liegen außerhalb der Einzugsbereiche von Spieleinrichtungen. Dies gilt auch für den Ortsteil Bildchen. Das Verhältnis der qm Spielfläche zur Einwohnerzahl von Kindern und Jugendlichen ist mit über 4 qm im Vergleich zu anderen Bezirken und Sozialräumen als eher gering zu bezeichnen. Die Anzahl an Haushalten mit Kindern und die Anzahl an Einwohnern zwischen 15 – 27 Jahren ist im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Stadt Aachen besonders im Lebensraum Preuswald erhöht.

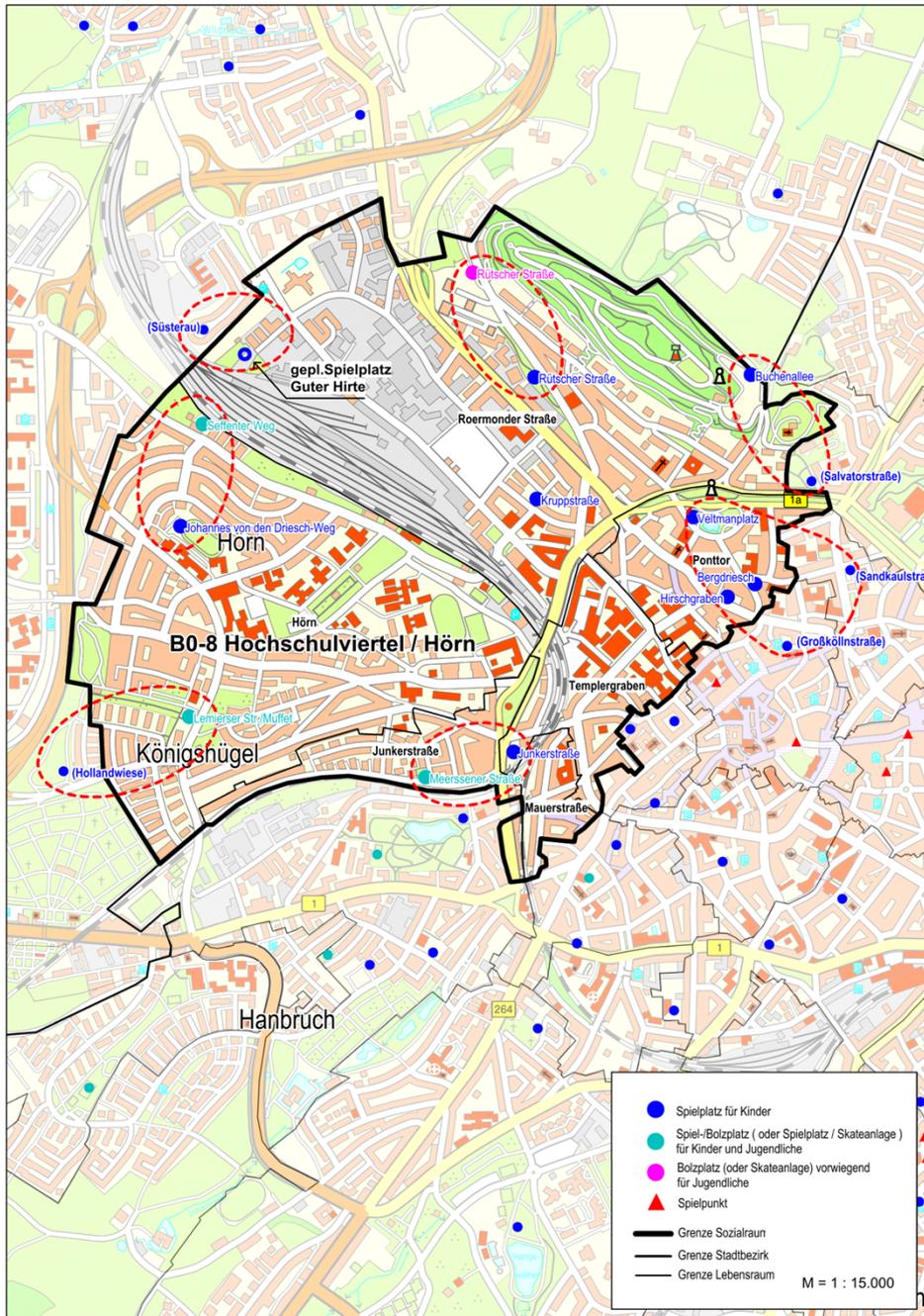


Im Sozialraum Vaalser Straße/Kronenberg/Neuenhof befinden sich 3 Lebensräume. Insgesamt sind im Sozialraum 6 öffentliche Spiel- und Bolzplätze vorhanden.

Die Versorgung mit Spielangeboten ist laut Raumanalyse in den bebauten Bereichen des Sozialraumes gewährleistet. Betrachtet man die qm der Spielfläche im Verhältnis zur Einwohnerzahl von Kindern und Jugendlichen, ist die Versorgung mit knapp 4,5 qm im Vergleich zu anderen Bezirken und Sozialräumen als eher gering zu bezeichnen. Die Anzahl an Haushalten mit Kindern im Vergleich zum Durchschnittswert der Stadt Aachen ist im Lebensraum Mittlerer Kronenberg/Rosfeld stark erhöht. Dies gilt ebenfalls für Einwohner zwischen 15 – 27 Jahren im Lebensraum Vaalser Straße.



Der Sozialraum Hochschulviertel/Hörn unterteilt sich in 6 Lebensräume. Im gesamten Sozialraum befinden sich 12 öffentliche Spiel- und Bolzplätze. Aktuell ist ein neuer Spielplatz im Neubaugebiet Guter Hirte ausgebaut worden. Im Sozialraum ist die Versorgung mit Spielangeboten laut Raumanalyse weitestgehend gewährleistet. Im Innenstadtbereich kommt es zu Überschneidungen der Einzugsbereiche. Wegen der dichten Bebauungssituation, den hohen Einwohnerzahlen und der eingeschränkten Erreichbarkeit durch den Verkehr wird dies in den Steckbriefen der entsprechenden Plätze außer Acht gelassen. Die zur Verfügung stehenden qm Spielfläche im Verhältnis zur Einwohnerzahl von Kindern und Jugendlichen beläuft sich auf gut 2 qm. Die Versorgung im Vergleich zu anderen Bezirken und Sozialräumen ist als niedrig zu bezeichnen. Die Anzahl von Einwohner zwischen 15 – 27 Jahren ist in allen Lebensräumen stark erhöht.



Bedarfsanalyse:

Für die gesamtstädtische Bedarfsanalyse wurde ein Bewertungsbogen erstellt. Neben den wichtigen Grundinformationen (Lage, Größe, Planungsrecht) werden in dem Bogen Kriterien in einer sechsstufigen Bewertungsmatrix erfasst, die die Bedeutung des Platzes im gesamtstädtischen Vergleich (unabhängig vom aktuellen Zustand des Platzes) beschreiben.

Bei der Bedarfsanalyse werden folgende Kriterien bewertet:

1.	Haushalte mit Kindern	Anzahl der Haushalte mit Kindern überdurchschnittlich im Vergleich zum Durchschnittswert für die Gesamtstadt
2.	Soziale Notwendigkeit	Gebiet mit besonderem Handlungsbedarf Grundlage 2. Sozialentwicklungsplan

3.	Stadtklimatische Bedeutung	Vorsorgebereich Stadtklima - Grundlage Freiraumkonzept, Stadtklimatische Mehrfachbelastung /hohe Einwohnerdichte
4.	Öffentliche Grünversorgung	Geringe Versorgung mit öffentlich nutzbaren Grünflächen Grundlage Karte Freiraumkonzept
5.	Nutzung durch weitere Gruppen	Nutzung durch Ausflügler oder es befinden sich Grundschulen / Kitas im Einzugsbereich (500 m)
6.	Zuschlag	- Einziger Platz in einem Ortsteil - Besondere Gesamtstädtische Bedeutung (touristische Bedeutung, Teil einer Route (z.B. Premiumweg, Vennbahn) - Individuelle Besonderheit, z.B. Nähe (500 m) zu einer sozialen Einrichtung

Je höher die Punktzahl (max. 6), umso höher ist die gesamtstädtische Bedeutung des Platzes. Abhängig von der erreichten Punktzahl wird das Analyseergebnis in drei Bewertungsstufen unterteilt (hohe, mittlere, niedrige Bedeutung).

Nach der Bewertung durch die Bedarfsanalyse besteht für mehr als die Hälfte der Spiel- und Bolzplätze im Bezirk Mitte aus gesamtstädtischer Sicht eine mittlere Bedeutung. Für jeweils knapp ein Viertel besteht niedrige und hohe Bedeutung. Das Ergebnis der Bedarfsanalyse ist zusammen mit dem Ergebnis der Qualitätsanalyse Grundlage zur Entwicklung der Prioritätsliste, die eine Tendenz zur zeitlichen Umsetzung aufzeigt. Auf bezirklicher Ebene kann die Bedeutung eines Platzes wegen besonderer örtlicher Umstände, z. B. wegen einem geplanten Neubaugebiet oder weil dort viele Kinder und Jugendliche wohnen, ggfls. von der übergeordneten Einstufung abweichen.

Qualitätsanalyse:

Die Beurteilung der Qualität der einzelnen Spielplatzflächen stellt eine wichtige Grundlage für die Feststellung des Handlungsbedarfs und den damit verbundenen Maßnahmenvorschlägen dar. Zum einen können gezielte Maßnahmen zur Aufwertung der Spielflächen ergriffen werden. Zum anderen stellen die Ergebnisse zusammen mit der Bedarfsanalyse eine wichtige Entscheidungshilfe für die künftige Entwicklung der Spielflächen dar. Die Qualitätsanalyse setzt sich aus Kriterien zusammen, die den aktuellen Zustand (Qualität und Spielwert) des Platzes beschreiben. Die Kriterien stellen die allgemeine Qualität des Platzes fest, die nicht das Alter der Geräte berücksichtigt. Zur Einschätzung der Qualität wurden für die Spielplätze zehn Bewertungskriterien festgelegt. Für die Bolzplätze wurden die Beurteilungskriterien (acht) an die spezifischen Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst. Vier Kriterien für die Bolzplätze stimmen mit denen der Spielplätze in den Punkten 1., 2., 9. und 10.

überein. Weitere vier Kriterien sind für die Bolzplätze, beispielsweise bezüglich des Zustandes des Platzbelages oder der Eingrünung verändert worden.

Bei der Qualitätsanalyse werden folgende Kriterien bewertet:

1.	Soziale Kontrolle	Es bestehen keine Angsträume, direktes Umfeld ist zur Hauptnutzungszeit belebt, Einsehbarkeit
2.	Ausstattung für unterschiedliche Nutzergruppen	z.B. für jüngere Kinder, Kinder und Jugendliche, jüngere Erwachsene
3.	Differenziertes Flächenangebot/ Raumaufteilung	Unterschiedlich gestaltete Flächen, Modellierungen, Rückzugsräume, Sonnen- und Schattenbereiche
4.	Nutzungsvariable Geräte	Geräte sind vielfältig nutzbar, hoher Spielwert Ermöglichung von vielfältigen zusammenhängenden Spielabläufen
5.	Infrastruktur / Ausstattung	Sitzgelegenheiten, Abfalleimer, Zäune sind vorhanden und befinden sich in einem guten, nutzbaren Zustand
6.	Infrastruktur / Erschließung	Wege zum Hauptspielbereich führend sind vorhanden und befinden sich in einem barrierefreien, nutzbaren Zustand
7.	Bespielbarer Grünanteil	Freie, zusammenhängende Spiel- oder Bolzwiese (200 / 100 m ²) und eine bespielbare Pflanzfläche oder unmittelbar neben dem Spielplatz (z.B. Spielplatz im Park)
8.	Naturmaterial vorhanden	z.B. Materialien wie Sand, Erde, Holz, Wasser, Pflanzen mit Früchten vorhanden oder große naturnahe Flächen
9.	Zugänglichkeit	Gute, erkennbare Zugänglichkeit
10.	Immissions- /Lärmbelastung	Keine Belastung durch Lärm oder Immission

Eine hohe Punktzahl (max. 10) steht für eine gegenwärtige hohe Qualität des Platzes und folglich für einen niedrigen Handlungsbedarf. Abhängig von der erreichten Punktzahl wird das Analyseergebnis in drei Bewertungsstufen unterteilt (hoher, mittlerer, niedriger Handlungsbedarf).

Die Bewertung der Spiel- und Bolzplätze im Bezirk Mitte liegt bei der gesamtstädtischen Qualitätsanalyse mehrheitlich im mittleren Bereich (über die Hälfte). Für ca. ein Viertel der Spiel- und Bolzplätze wurde eine hohe Qualitätsbewertung vorgenommen und für weniger als ein Viertel der Plätze besteht hoher Handlungsbedarf.

Spielplatzsteckbriefe:

Die Ergebnisse der gesamtstädtischen Bedarfsanalyse und Qualitätsanalyse werden für jede einzelne Spielplatzfläche in Spielplatzsteckbriefen dokumentiert. Ebenso sind dort die Planungsziele und Maßnahmenempfehlungen einschließlich geschätzter Investitionssummen abgebildet. So entsteht ein vollständiges Bild über den Spielplatz von der aktuellen Situation über die Entwicklung bis hin zur zukünftigen Ausrichtung. Auf einen Blick können alle relevanten Daten erfasst werden.

Neben einem Luftbild und Fotos geben die Steckbriefe zusätzlich zu den zuvor genannten Inhalten zudem Aufschluss über die Flächengröße sowie die Alterszuordnung der Zielgruppe. Des Weiteren erfolgt eine kurze textliche Beschreibung der Fläche und der umgebenden Siedlungsstruktur. Alle in den Steckbriefen zusammengefassten Daten entsprechen einer Momentaufnahme, die zukünftig einer fortlaufenden Anpassung und Aktualisierung bedarf.

Die Spielplatzsteckbriefe werden im Spielplatzkonzept den jeweiligen Bezirken bzw. für den Bezirk Mitte den Sozialräumen zugeordnet.

Beispiel: Steckbrief Spielplatz Talbotstraße

Spielplatz Talbotstraße



Bezirk/Sozialraum	Mitte/Obere Jülicher Straße
Lebensraum	250
Flächentyp	Spielplatz, Spielwiese (im Grünzug)
Typ (Einzugsradius)	C, B (200, 500 m)
Flächengröße	5497 qm
Anzahl der Geräte	11
Anzahl der Bänke	8



Spielplatzbeschreibung

Der Platz befindet sich in einem Grünzug umgeben von einem Wohngebiet. Neben dem Platz liegt eine Kleingartenanlage und in der Nähe eine weiterführende Schule. Das Gebiet ist geprägt durch Geschosswohnungsbau und Gewerbe. Die Ausstattung des Spielplatzes ist für alle Altersstufen geeignet. Der Platz ist insgesamt in einem guten Zustand. Durch seine Größe und Naturnähe in Teilbereichen besitzt er ein großes Potential. Auf dem Platz besteht ein hohes Müllaufkommen und gelegentlich kommt es zu Vandalismus.



Bewertung nach Qualitätsanalyse: Ergebnis 8 Punkte = kein Handlungsbedarf = Tendenz: keine (wesentlichen) Maßnahmen

Soziale Aspekte	Soziale Kontrolle	Keine Angsträume, Umfeld belebt	0
	Unterschiedliche Nutzergruppen	Z. B. Jugendliche und Kinder	1
Nutzung (Vielfalt/ Spielwert)	Räumliche Aufteilung	Differenziertes Flächenangebot, abwechslungsreiche Räumlichkeit	1
	Nutzungsvariante Geräte	Geräte sind vielfältig nutzbar, hoher Spielwert	1
	Infrastruktur Ausstattung	Bänke, Pötte, Zaune gut nutzbarer Zustand	1
	Infrastruktur Erschließung	Gut nutzbarer barrierefreier Zustand	1
	Grünanteil vorhanden	Grünanteil begehbar vorhanden	1
	Naturmaterial vorhanden	Naturmaterial vorhanden	1
Standort	Zugänglichkeit	Gute, erkennbare Zugänglichkeit	0
	Immission- o. Lärmbelastung	Keine Belastung durch Lärm oder Immissionen	1

Erkennung: 1 = Ja, 0 = nein

Bewertung nach Bedarfsanalyse: Ergebnis 4 Punkte = Gesamtstädtisch besteht eine mittlere Bedeutung.

Bewertung des Bedarfs auf bezirklicher Ebene:

Für den Platz besteht eine hohe Bedeutung, da sich im kinderreichen Umfeld eine geringe Anzahl an Plätzen befindet. Ein weiterer Platz liegt im Einzugsgebiet (500 m Radius).

Analyse-Ergebnis/Gesamtfazit: Keine Maßnahme

Planungsziele/ Maßnahmenempfehlungen

- 2 neue Abteilemer oder häufigere Leerung im Sommer

Geschätzter Investitionsaufwand

-

Spielplatzanalyse auf Bezirksebene:

Unabhängig von der gesamtstädtischen Analyse gilt es insbesondere bei den Spielplatzflächen ihre Bedeutung für die Spielplatzversorgung des Quartiers zu beurteilen. An einigen Stellen in der Stadt überschneiden sich die Einzugsbereiche nebeneinander liegender Spielplätze mit gleicher Ausrichtung. Deswegen wurden ergänzend zu den zuvor durchgeführten Analysen die Spielplatzflächen auf Bezirks- bzw. Sozialraumebene zusammenhängend betrachtet. Abschließend werden aus dieser Betrachtung sowie schwerpunktmäßig aus den Ergebnissen der Qualitätsanalyse und allen relevanten Daten (zusammengefasst in den Steckbriefen) Analyse-Ergebnisse formuliert und detaillierte Planungsziele und Maßnahmen für jeden einzelnen Platz entwickelt.

Maßnahmenempfehlungen auf Spielplatzebene:

Zentrum

Lebensraum	Art Spielplatz (SP) Bolzplatz (BP) Skateanlage (SA)	Spielplatz	Analyse- Ergebnis
Markt	SP	Großkölstraße	Umplanung
Theater	SP	Matthiashofstraße	Umplanung
Untere Jakobstraße	SP	Hermann-Heusch-Platz	Umplanung
	SP	Jakobstraße/Judengasse	Umnutzung
	SP	Lindenplatz	Umplanung
Obere Jakobstraße	SP	Am Lavenstein	Einzelmaßnahmen
	SP	Paugasse	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Stomgasse/Mühlenberg	Umplanung
Sandkaulstraße/ Peterstraße	SP	Sandkaulstraße	Keine Maßnahme
Monheimsallee	SP/BP	Farwickpark	Einzelmaßnahmen
	SP	Kurpark Monheimsallee	Zukünftige Umplanung
	SP	Passstraße	Einzelmaßnahmen
	SP	Salvatorstraße	Umnutzung
Untere Jülicher Straße	SP	Sigmundstraße	Keine Maßnahme
	SP/BP	Talstraße	Keine Maßnahme
Soerser Weg/ Alkuinstraße	SP	Alter Tivoli	Keine Maßnahme
Suermondviertel/ Gasborn	SP	Suermondtpark/Martin- Luther-Straße	Keine Maßnahme
	SP/BP	Suermondtpark/ Richardstraße	Keine Maßnahme
Kaiserplatz/ Rehmviertel	SP	Rehmplatz	Keine Maßnahme
Bahnhof/Marschierort	SP	Franzstraße	Zukünftige Umplanung
	SP	Marienplatz	Einzelmaßnahmen
	SP	Mariabrunnstraße (Werk-Kunst-Hof)	Keine Maßnahme

--	--	--	--

Obere Jülicher Straße

Lebensraum	Art Spielplatz (SP) Bolzplatz (BP) Skateanlage (SA)	Spielplatz	Analyse-Ergebnis
Obere Jülicher Straße	SP	Talbotstraße	Keine Maßnahme
	SP/BP	Wiesental	Einzelmaßnahmen
	SP	Zum Kirschbäumchen	Umnutzung (zur Grünfläche)
	BP	Zum Kirschbäumchen	Umplanung (zum Spielplatz)

Ostviertel / Rothe Erde

Lebensraum	Art Spielplatz (SP) Bolzplatz (BP) Skateanlage (SA)	Spielplatz	Analyse-Ergebnis
Adalbertsteinweg	SP/BP	Luisenstraße	Umplanung (in Teilbereichen)
Scheibenstraße/ Eifelstraße	SP	Holsteinstraße II	Einzelmaßnahmen
	SP	Oberplatz	Keine Maßnahme
	SP	Wenzelplatz	Keine Maßnahme
Panneschopp	SP/BP	Breslauerstraße	Umplanung
	SP/BP	Gneisenaustraße	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Kennedypark (Skateanlage)	Einzelmaßnahmen
Rothe Erde	SP/BP	Barbarastraße	Einzelmaßnahmen (+ ggf. Umplanung Bolzplatz)
	SP	Weißwasserstraße	Einzelmaßnahmen
	SP	Zehnthofweg	Einzelmaßnahmen
Drimbornstraße	SP	Beverstraße	Umplanung (Neuplanung)

Forst / Driescher Hof

Lebensraum	Art Spielplatz (SP)	Spielplatz	Analyse-Ergebnis
------------	------------------------	------------	------------------

	Bolzplatz (BP) Skateanlage (SA)		
Driescher Hof	SP	Arlingtonstraße	Keine Maßnahme
	SP	Danziger Straße	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Herderstraße	Umplanung (Sanierung Bolzplatz)
	SP	Herderstraße	Keine Maßnahme (Umnutzung ist erfolgt)
	SP	Hermann-Sudermann-Str.	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Königsberger Straße	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Stettiner Straße	Umplanung
	BP	Trierer Straße	Keine Maßnahme
Obere Trierer Straße	SP	Auf dem Plue	Einzelmaßnahmen
	SP	Albert-Maas-Straße	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Bodelschwingstr. Ost	Einzelmaßnahmen
	SP	Bodelschwingstr. West	Einzelmaßnahmen
	BP	Forster Linde	Umplanung
	SP	Forster Linde/Kirchstraße	Umplanung
	SP	Lerchenweg	Einzelmaßnahmen
	SP	Marienburger Straße	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Tulpenweg	Einzelmaßnahmen
	SP	Taubengasse	Umnutzung
	SP/BP	Schwalbenweg/Albert- Maas-Straße	Einzelmaßnahmen
Schönforst	SP	Hünefeldstraße	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Köhlstraße	Einzelmaßnahmen
	SP	Trierer Straße	Umplanung
	BP	Zeppelinstraße	Keine Maßnahme
Alt Forst	SP	Am Pappelweiher	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Robert-Koch-Straße	Einzelmaßnahmen
	SP	Virchowstraße	Einzelmaßnahmen

Burtscheid / Beverau

Lebensraum	Art Spielplatz (SP) Bolzplatz (BP) Skateanlage (SA) Bewegungsstation (BS)	Spielplatz	Analyse-Ergebnis
Bismarckstraße	SP/BP	Frankenberger Park	Keine Maßnahme
	SP	Neumarkt	Keine Maßnahme
Beverau	SP	Auf Vogelsang	Einzelmaßnahmen
	SP	Am Brander Hof	Umplanung
	SP	Christian-Quix-Straße	Einzelmaßnahmen
	SP	Forster Weg	Umplanung
	SP	In den Zwanzigmorgen	Umnutzung
	SA	Ludwig-Kuhnen-Stadion	Umplanung (Sanierung)
Zollernstraße/ Dammstraße	SP	Hauptstraße 34	Keine Maßnahme
	SP	Hauptstraße 65	Keine Maßnahme
	SP	Jägerstraße	Einzelmaßnahmen
	SP	Kurbrunnenstraße	Umnutzung
	SP/BP	Moltkebahnhof	Einzelmaßnahmen
	SP	Weingartshof	Einzelmaßnahmen
Burtscheid	SP	Benediktinerstraße	Umplanung
	BS	Ferberpark	Einzelmaßnahmen
	SP	Ferberpark	Einzelmaßnahmen
	SP	Kleverstraße	Umnutzung
	SP	Schervierstraße	Einzelmaßnahmen
Steinebrück	SP	Amyastraße	Einzelmaßnahmen
	BP	Eupener Straße/ Steinebrück	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Eupener Straße	Umplanung

	SP	Höfchensweg	Keine Maßnahme
	SP	Jahnplatz	Einzelmaßnahmen
	SP	Kupferbach/II.-Rote-Haag-Weg	Einzelmaßnahmen
	SP	Malmedyer Straße	Einzelmaßnahmen
	SP	Monschauer Straße/ Pionierquelle	Einzelmaßnahmen
	SP	Prinz-Eugen-Straße	Keine Maßnahme
	BP	Siegelallee	Einzelmaßnahmen

Süd - West

Lebensraum	Art Spielplatz (SP) Bolzplatz (BP) Skateanlage (SA)	Spielplatz	Analyse-Ergebnis
Lütticher Straße	SP	Emmi-Welter-Straße	Umplanung
	SP/BP	Habsburgerallee	Keine Maßnahme
	SP	Kaiser-Friedrich-Allee/ Wassermann	Einzelmaßnahmen
	SP	Kaiser-Friedrich-Park	Umplanung (in Teilbereichen)
	SP	Schillerstraße/ Am Verkehrsgarten	Einzelmaßnahmen
Preuswald	SP	Reimserstraße	Umplanung

Vaalser Str. / Kronenberg / Neuenhof

Lebensraum	Art Spielplatz (SP) Bolzplatz (BP) Skateanlage (SA)	Spielplatz	Analyse-Ergebnis
Vaalser Straße	SP	Anne-Frank-Straße	Keine Maßnahme

	SP/BP	Knöpgerweg	Einzelmaßnahmen
	SP	Lochnerstraße/Gartenstraße	Einzelmaßnahmen
	SP	Pottenmühlenweg	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Westpark	Einzelmaßnahmen
Mittlerer Kronenberg/Rosfeld	SP/BP	Kronenberg	Einzelmaßnahmen

Hochschulviertel / Hörn

Lebensraum	Art Spielplatz (SP) Bolzplatz (BP) Skateanlage (SA)	Spielplatz	Analyse-Ergebnis
Hörn	SP	Johannes-von-den-Driesch-Weg	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Lemierser Straße/Muffet	Einzelmaßnahmen
	SP/BP	Seffenter Weg	Umplanung (In Teilbereichen)
Templergraben	SP	Junkerstraße	Umplanung (Neuplanung)
Junkerstraße	SP/BP	Meersenerstraße	Umplanung
Roermonder Straße	SP	Buchenallee	Einzelmaßnahmen
	SP	Kruppstraße	Einzelmaßnahmen
	SP	Rütscher Straße	Einzelmaßnahmen
	BP	Rütscher Straße	Einzelmaßnahmen
Ponttor	SP	Bergdriesch	Einzelmaßnahmen
	SP	Hirschgraben	Umplanung
	SP	Veltmanplatz	Einzelmaßnahmen

Ergebnis:

Das Spielplatzkonzept bietet einen differenzierten Überblick über den Bestand und den aktuellen Zustand aller öffentlichen Spiel- und Bolzplätze in den Bezirken der Stadt Aachen. Nach stadtweit gültigen Kriterien werden in Form einer Prioritätsliste die erforderlichen Aufwertungs-, Um- und

Neubaumaßnahmen dokumentiert. Die Auswertung ergibt für die einzelnen Bezirke stark variierenden Bedarf und unterschiedliche Prioritäten. Neben einem hohen Anteil an Spielplätzen in einem zufriedenstellenden Zustand, gibt es auch einen Anteil von sanierungsbedürftigen Anlagen. Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept zeigt, dass sich die Spielflächen in der Stadt überwiegend in einem zufriedenstellenden Zustand mit einem durchschnittlichen Gerätestandard (Mindestausstattung) befinden. Bei den sanierungsbedürftigen Anlagen ist die Qualität nicht ausreichend gegeben und somit die Versorgungssituation in dem vorhandenen Bestand in den nächsten Jahren kontinuierlich zu verbessern, um von einer bedarfsgerechten Versorgung sprechen zu können. Bei den schlechter bewerteten (älteren) Plätzen handelt es sich häufig um Spielflächen, die in den 80er und 90er Jahren angelegt wurden und mittlerweile in einem entsprechenden Zustand sind.

Die Spielplatzanalyse zeigt, dass in den kommenden Jahren im Bezirk Mitte 29 Plätze überarbeitet bzw. umgeplant werden müssen, um hier weiterhin ein zeitgemäßes, attraktives und bedarfsgerechtes Spielangebot vorzuhalten. Es handelt sich um die gelb markierten Plätze.

Umplanungen und umfangreichere Einzelmaßnahmen können nur mit zeitlichem Vorlauf realisiert werden. Die Tendenz der zeitlichen Umsetzung entwickelt sich aus der Platzierung in der gesamtstädtischen Prioritätenliste und der Einstellung entsprechender Haushaltsmittel. Vor Planung der konkreten Umplanungsmaßnahmen ist immer eine Bürger*innenbeteiligung mit Schwerpunkt auf die Nutzergruppe Kinder und Jugend vorgeschaltet. Ziel ist der Einbezug möglichst aller Nutzergruppen und die Berücksichtigung der aktuellen Gegebenheiten des Platzes.

Als weiteres Ergebnis stellt sich heraus, dass knapp die Hälfte der ausreichend ausgestatteten Spielflächen durch kleinere Maßnahmen bzw. Teilsanierungen aufzuwerten sind.

Die Umsetzung dieser kleineren Einzelmaßnahmen soll zukünftig in Form einer jährlichen Sammelausschreibung erfolgen. Die zeitliche Abfolge der Realisierung ist abhängig von dem aktuellen Erneuerungsbedarf der Geräte, der Prioritätenliste sowie den Wünschen und eventl. finanziellen Beteiligungen der Bezirke.

Die Gesamtanalyse hat zudem ergeben, dass 7 Plätze zukünftig als reine Spielplatzfläche aufgegeben werden können, da die angrenzenden Wohngebiete über andere Spielplätze abgedeckt werden. Die Flächen sollen aber weiterhin in der Nutzung als Grün- und Freiflächen fürs Quartier erhalten bleiben. Dadurch ergibt sich ein zukunftsoffenes Nutzungskonzept, das die Flächen grundsätzlich sichert und es ermöglicht, bei Bedarf eine Wiederanlage als Spielfläche vorzunehmen bzw. eine andere Freiflächennutzung zu entwickeln.

Wichtig ist aber auch, dass ein einmalig festgelegter, mehrjähriger Plan hinsichtlich der Umsetzbarkeit oder auch Anpassungsnotwendigkeit evaluiert wird. Das Spielplatzkonzept sollte nicht statisch, sondern dynamisch betrachtet werden. Es befindet sich in einem stetigen Prozess und ist den jeweiligen Verhältnissen anzupassen.

Weiteres Vorgehen

Anfang des Jahres 2019 wurden der Politik in den Sitzungen des KJA am 19.03.19 und dem AUK am 02.04.19 die ersten konzeptionellen Überlegungen vorgestellt und diskutiert. Ende 2019/ Anfang 2020 folgte die Präsentation des Sachstandes und der Ergebnisse des Spielplatzkonzeptes in den Sitzungen des AUK am 10.12.2019 und des KJA am 18.02.2020. Aus den Sitzungen ergab sich der Wunsch nach einer Vorstellung und Beratung des Konzeptes innerhalb der Bezirksvertretungen. Eine erste Beteiligung der Bezirksamtsleiter*innen erfolgte am 05.03.2020.

Die Abstimmungen in den Sitzungen der Bezirke werden in der B0 voraussichtlich September 2021 abgeschlossen. Im Anschluss hieran kann das gesamtstädtische Spielplatzkonzept endgültig fertiggestellt und beschlossen werden.